

Messen ; Veranstaltungen ; Führungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **99 (2012)**

Heft 6: **et cetera ; Staufer & Hasler**

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

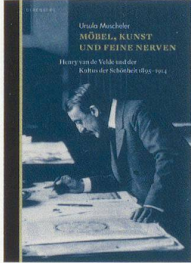
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ursula Muscheler

Möbel, Kunst und feine Nerven

200 S., 20 SW-Abb., Fr. 34,-/€ 25,-
2012, 16 x 23 cm, fadengeheftet
Berenberg Verlag Berlin
ISBN 978-3-937834-50-4

Das Buch schildert in 20 Kapiteln den Auf- und Abstieg des belgischen Meisters Henry van de Velde (1863–1957). Unter dem Bann von Reformern wie William Morris und der kunstgewerblichen Produkte aus England und Japan hatte er sich von der Malerei ab- und der angewandten Kunst zugewendet, wo er schliesslich im Gesamtkunstwerk ankommen sollte, in dem alle Künste der Raum-, ja Lebensgestaltung dienlich seien. Muscheler zeichnet die Geschichte chronologisch nach: Angefangen bei den ersten Ausstattungen für Mitglieder seiner angeheirateten Fabrikantenfamilie, später für einflussreiche Multiplikatoren mit Kunstverstand sowie schliesslich auch im Haus für sich selbst in Brüssel. Die schockartig schmucklosen Möbel und die offen und einsehbar wirkenden Räume machten ihn als Architekten publizistisch bekannt. Im wohlwollender gesonnenen Deutschland folgten weitere Aufträge, als Gründer der Kunstgewerbeschule in Weimar (1904–11) krönte er vermeintlich seine Laufbahn. Abgeschieden von den Metropolen, war sein Stern aber bald wieder im Sinken begriffen, als feindlicher Ausländer musste er 1917 Deutschland Richtung Schweiz verlassen. Sein Schaffen hatte jedoch längst zahlreiche Zeugnisse hinterlassen, die nicht nur zum Geburtstag einen Besuch lohnen. rz

Vor Ort: Aneignung und Teilnahme

Hamburger Architektursommer
bis Oktober
www.kultur-port.de

Nachhaltigkeit im Wohnungsbau

Vortrag von Reinhard Kropf,
Büro Helen & Hard, Norwegen
14. 6., 20.00 Uhr
Innsbruck, im Adambräu
www.aut.cc

CIAM 1928–1956

Die internationalen Kongresse
für Neues Bauen
Abendführung gta-Archiv
19. 6., 18.15 bis 19.15 Uhr
Zürich, ETH Hönggerberg
www.abendfuehrungen.ethz.ch

Farben, Formen, Oberflächen

Führungen
19. 6., 17.30 Uhr: Das Freigut – repräsentatives Wohnen in Zürich Enge
Treffpunkt: Brandschenkestrasse 48
26. 6., 17.30 Uhr: Nachkriegsmoderne am Seefeldquai
Treffpunkt: Pyramide Seefeld
www.stadt-zuerich.ch/hochbau

Tag der Architektur

in allen deutschen Bundesländern
23./24.6.
<http://tag-der-architektur.de>

next_room

Bauwerke Bestens vernetzt.

→ nextroom.at



MEHR LICHT. MEHR LUFT.

Mehr Licht. Mehr Luft. Mehr Auswahl. cupolux.ch

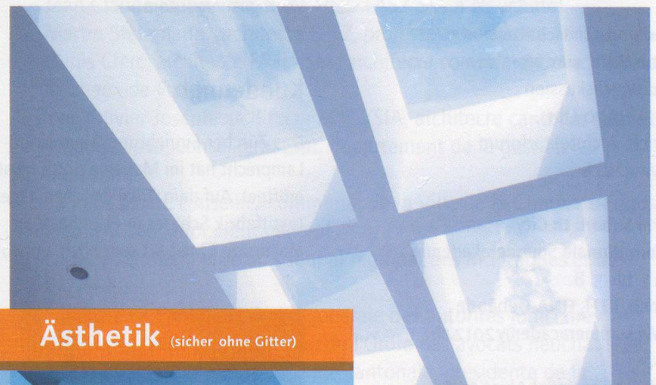
Cupolux AG | Allmendstrasse 92 | Postfach 8041 Zürich | Tn +41(0)44 208 90 40



Sicherheit (durchsturz sicher gemäss SUVA-Richtlinien)



Individualität (bei Neubau und Sanierungen)



Ästhetik (sicher ohne Gitter)

Alles über unsere neue multiperform-Lichtkuppel

Scannen mit «QR-Reader»

Free Download über AppStore



Délai de remise des projets
10 septembre 2012



Wohnen im Baudenkmal

Ehemaliges Herrschaftshaus im Ring-Quartier
27. 6., 12.30 bis 13.30 Uhr
Stadterweiterung für Stadtflüchtlinge
Wohnen auf dem Bruderholz
25. 7., 12.30 bis 13.30 Uhr
weitere Termine:
www.denkmalpflege.bs.ch

Kollaborative Siedlungsentwicklung

Möglichkeiten und Unmöglichkeiten des Partizipierens in Raumplanungsprozessen
Urs Silberberger, Christoph Michels
28. 6., 15.00 bis 17.00 Uhr
Münchenstein, Entwicklungsbüro Dreispitz
<http://blogs.fhnw.ch/kollaborative-siedlungsentwicklung>

einfach:

Vortrag von Hubert Riess,
Architekt Graz
2. 7., 19.30 Uhr
St. Gallen, Architekturforum
www.a-f-o.ch

Ronchamp und Umgebung

Tagesexkursion
6. 7., 7.00 Uhr, Freiburg,
Parkplatz des Technischen Rathauses
www.architekturforum-freiburg.de

Siedlungslandschaften – wie entwickeln, was bewahren

Podiumsdiskussion
12. 7., 19.00 Uhr
Zürich, Architekturforum
www.af-z.ch

Form Suburb to City

Internationale Sommerakademie
22. 7. bis 5. 8.
Zürich, ETH, ONA-Gebäude
www.summeracademy2012.ch

12th international Alvar Aalto Symposium

Crafted – the ingredients of architecture
10. bis 12. 8.
Jyväskylä
www.alvaraaltosymposium.fi

Spiel mit Kanten und Flächen

Der neue Tisch Onda von Girsberger, entworfen von Stefan Westmeyer, wartet mit drei Besonderheiten auf. Blickfang sind die markanten, abgekanteten Stahlwangen, die dem Tisch Ausdruck und Stand verleihen. Daneben fallen die Bootsform des Tischblatts und die wellenförmige Kontur seiner Kante auf. Das Tischblatt aus Massivholz wird von zwei Stahlwangen getragen, die durch Abkantung Steifigkeit, Standfestigkeit und Volumen erhalten. Die Wangen sind wahlweise vernickelt oder schwarz erhältlich. Das zweite Merkmal von Onda ist die bootsförmige Tischplatte, die durch den konvexen Verlauf der Kante eine elegante, akzentuierte Form erhält. Eigenwillig ist auch die Kante selbst: An der breitesten Stelle des Tisches verjüngt sie sich auf eine sichtbare Stärke von 11 mm, während sie in den abgerundeten Ecken 24 mm dick ist. Im Standardmass bietet Onda Platz für sechs Personen. Auf Kundenwunsch wird der Tisch in Sondermassen bis zu 3 Meter Länge gefertigt. Alternativ zur Bootsform bietet Girsberger auch eine rechteckige Tischplatte an.
Girsberger AG
CH-4922 Bützberg
www.girsberger.com

Kundennah

Das Zürcher Einrichtungshaus Zingg-Lamprecht hat im Mai eine dritte Filiale eröffnet. Auf dem Areal der ehemaligen Textilfabrik Schärer in Erlenbach, in einem von Christ & Gantenbein entwor-



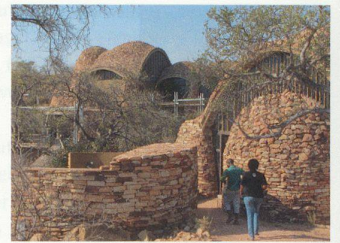
fenen Gebäudekomplex mit Wohnungen und Ateliers, präsentiert Zingg-Lamprecht in einer zweistöckigen Einkaufsboutique neue, saisonale Einrichtungsideen.

Als Eyecatcher entwarfen die Basler Architekten eine 6,5 Meter hohe Fensterfront, die den Blick auf eine frei schwebend anmutende Holzterrasse freigibt. Der aktuelle Einrichtungstrend heisst Shabby Chic, mit starkem Bezug zur Regionalität und zu natürlichen Materialien. Möbel aus Massivholz oder Furnieren gehören ebenso dazu wie hölzerne, auf Verwitterung getrimmte Wandverkleidungen. Bei den Bezugstoffen herrschen natürliche, solide Materialien wie Leinen, Leder oder Wolle vor. Die Farbgebung setzt auf helle Naturtöne und Blaunuancen. Di-Mi und Fr 9.00 bis 18.30, Do 9.00 bis 20.00, Sa 9.00 bis 17.00.

Zingg-Lamprecht
CH-8703 Erlenbach
www.zingg-lamprecht.ch

Prämierte Ziegelbauten

Seit 2004 zeichnet Wienerberger, weltweit grösster Ziegelproduzent, im 2-Jahres-Rhythmus Projekte aus, die im Umgang mit dem Baustoff Ziegel beispielhafte Lösungen zeigen. Zum Gesamtsieger und Kategorie-Sieger «Spezielllösung mit Ziegel» des Brick Award 2012 kürte die fünfköpfige Jury den südafrikanischen Architekten Peter Rich für das Museum Mapungubwe Interpretation Centre in Südafrika. Für das neue Besucherzentrum im gleichnamigen Nationalpark – seit 2003 UNESCO Welt-Kulturerbe – untersuchte Rich gemeinsam mit Michael Ramage und John Ochsendorf und in Zusammenarbeit mit der University of Cambridge, UK, und dem Massachusetts Institute of Technology, USA historische Gewölbertechniken. Für den Bau des neuen Komplexes, der grösstenteils aus gewölbten Pavillons verschiedener Grösse besteht, verwendeten die Architekten handgefertigte Ziegel – hergestellt von lokalen



Arbeitskräften aus Lehm, Zement und Wasser. Die Kategorie «Nicht-Wohnbau» entschied das schottische Architekturbüro NORD mit dem Umspannwerk für die Olympischen Spiele 2012 in London für sich. Architekt Bart Lens überzeugte die Jury mit seinem Projekt «Kaninchenbau» in der Kategorie «Einfamilienhaus». Die portugiesischen Architekten-Brüder Francisco und Manuel Aires Mateus erhielten den Brick Award in der Kategorie «Wohnbau» für die Seniorenresidenz Alcácer do Sal. In der Kategorie «Umbau» punktete der Slowake Pavol Panák, der einen ehemaligen Ziegelbrennofen in Cachtice am Fusse der Karpaten in mehr als zehnjähriger und grossteils eigenhändiger Sanierungsarbeit zu seinem persönlichen Architektur-Refugium aus Ziegel umbaute. Alle Details zu den prämierten und nominierten Projekten finden sich im zweisprachigen Buch «Brick'12», das begleitend zum Wienerberger Brick Award im Callwey-Verlag erscheint.
Wienerberger AG
A-1100 Wien
www.wienerberger.com

Tageslichtdom

Als Ergänzung zur digitalen Vorhersage hat das Lichtplanungsbüro Reflexion zur präzisen Tageslichtmessung einen halbkugelförmigen Tageslichtdom entwickelt und in den eigenen Büroräumlichkeiten in Zürich-West installiert. Der Tageslichtdom erlaubt es, ein Architekturkonzept mittels eines physischen Modells auf seine Tageslicheigenschaften zu prüfen und ganz konkret Empfehlun-